



50.000 Seemeilen zurück zur TU Wien

Am 14. April 2010 hieß es „Leinen los!“ Die Weltumsegelung startete in Lemmer (Niederlande) und wird für Barbara und Christoph Einspieler etwa vier Jahre dauern. Ein Traum, den sich die beiden erfüllen und dem eine lange und intensive Planung vorausging .



Caleta Olla



Naviplatz



Blick auf die Taurus

Bereits ein gutes Jahr vor dem Auslaufen wurde das Schiff gekauft. Schließlich braucht es viel Zeit eine Wohnung für vier Jahre entsprechend einzurichten. Die SY Taurus ist ein in Hamburg gebautes Stahlschiff der Firma Feltz. Das Schiff ist ein Kompromiss, was Segeleigenschaften und Wohnkomfort betrifft. Es ist ein gemäßigter Langkieler mit 12 Metern und einer Breite von 3,25 Metern. Die Segelfläche beträgt 83,5 Quadratmeter. Die Ausrüstungsliste ist lang, denn neben Einrichtung, Haushaltsgegenständen und Verpflegung ist eine Menge an Technik mit an Bord. So finden sich neben diversen GPS und Navigationsgeräten, Funkgeräte, Windsteueranlage, Solarpanel und Windgeneratoren für die Stromversorgung, wie auch Signalpistole, Handfackeln, Fallschirm- und Leuchtraketen für den Ernstfall.

Da Barbara und Christoph Einspieler seit frühester Jugend segeln und somit mehr als genug Liebe und Erfahrung für diese Art der Fortbewegung mitbringen, kam jede andere Art der Weltumrundung eigentlich nie in Frage. Der Plan einer Weltumsegelung geisterte bereits seit vielen Jahren in den Köpfen von beiden und eine lange Reise ist unterm Strich einfacher zu organisieren und billiger. Wenn man mit einem Segelschiff reist, hat man von Anfang an den Vorteil, dass man seinen ganzen Hausstand um sich hat, was einem ein hohes Maß an Bequemlichkeit und Sicherheit gewährt. Die Frage nach der Route beantwortet im groben das globale Wettergeschehen. Die einzige Entscheidung die man diesbezüglich

treffen muss: Kaps oder Kanäle? Die Besatzung der SY Taurus hat sich für Ersteres entschieden.

In den vergangenen 14 Monaten segelte die SY Taurus über Madeira, Gran Canaria zu den Cap Verden. Die erste große Herausforderung war im August 2010 die knapp drei Wochen dauernde Überfahrt nach Brasilien. Im Februar 2011 standen Christoph und Barbara am Kap Hoorn – dem südlichsten Punkt Südamerikas. Seither arbeiten sie sich durch die chilenischen Kanäle bis zum nördlichsten Zipfel von Chile vor und stehen kurz vor der mächtigen Überfahrt über die Osterinseln in Richtung Neuseeland. Dort wollen die beiden im Herbst dieses Jahres vor Anker gehen. Ende 2012 führt die Route zu den Seychellen und nach Südafrika. Der weitere Plan sieht vor, dass danach Mittelamerika angefahren wird, bevor die Reise der SY Taurus gegen Sommer 2014 im Mittelmeer endet.

„Egal wie es auch immer kommt, wir haben mit der Entscheidung für diese Weltumsegelung eine Grenze überschritten und uns ist klar, dass unser Leben von nun an nur mehr in ein VORHER und ein NACHHER unterteilt werden wird. Wir werden ewig von diesen Eindrücken und Erfahrungen zehren und für uns entsteht eine völlig andere Betrachtungsweise und ein neues Bezugssystem in unserem Leben. Dennoch sind wir überzeugt, dass diese Eindrücke unser zukünftiges Leben nur bereichern und sicher nicht hemmen werden. Ob wir die richtige Entscheidung getroffen haben, diese Reise anzutreten und dabei die von unserer Kultur aufdiktierten Ängste überwinden, haben wir noch keine Sekunde hinterfragt und kann auch nur unser zukünftiges Leben beantworten.“

Johannes Bernreiter

Christoph Einspieler arbeitete am Institut für Fertigungstechnik und Hochleistungstechnik und beschäftigte sich mit konstruktiven Lösungen und messtechnischen Aufgaben im Bereich der Fertigungstechnik und des Werkzeugmaschinenwesens. Zu Gunsten der Weltumsegelung hat er Anfang 2010 die TU Wien verlassen. Die KollegInnen sind gespannt, ob er sie ab 2014 wieder tatkräftig unterstützen wird.

Details: www.sytaurus.com

